



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

164 (7.4.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-351604](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-351604)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Abend-Ausgabe  
Montag, 7. April 1930  
141. Jahrgang — Nr. 164

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 2.—, Einzelverkaufpreis 10 Pfg. — Redaktion: Waldhofstraße 4, Schwesingerstraße 13/15, Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 65, W. C. Hauptstraße 2. — Erscheinungsort: Mannheim 12. mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 1431. — Postfach-Route Nummer 17300 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remajzeit Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag: wochentag: Aus der Welt der Technik - Kraftfahrzeug und Verkehr - Neues vom Film / Mittwoch: wochentag: Die fruchtbarste Scholle - Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag: wochentag: Mannheimer Frauenzeitung - Für unsere Jugend / Freitag: Mannheimer Welfe-Zeitung - Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben - Mannheimer Kunstzeitung

Abend-Ausgabe

Montag, 7. April 1930

141. Jahrgang — Nr. 164

# Am Räumungstermin kann nicht gerüttelt werden

## Berliner Kritik der vorgestrigen Lardieu-Rede im Senat

### Eine offiziöse Abwehr

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 7. April.

Ueber die Auffassung, die man an dieser amtlichen Stelle über die Lardieu-Rede im Senat hat, hören wir: In der Sanctionsfrage glaubt man die Erklärung Lardieus nur begreifen zu können, da der französische Ministerpräsident, wie man meint, nach langem Hin- und Herwanken sich nun endlich zu dem Standpunkt bekannt habe, der von deutscher Seite als maßgebend betrachtet wird. Nach dieser Erklärung Lardieus im Senat und den wiederholten Feststellungen Branda's herrschen zwischen Berlin und Paris jetzt wohl keine Meinungsverschiedenheiten mehr. Dieser Punkt könne als wirklich geklärt angesehen werden. In der Frage des Räumungstermins, die Lardieu dann weiter behandelt hat, lägen die Dinge so.

Dah an dem endgültigen Termin des 30. Juni nicht mehr gerüttelt werden könne.

In den langen und schwierigen Verhandlungen, die Dr. Stresemann mit Brinda geführt habe, sei darüber eine ganz eindeutige Verständigung erzielt worden. Offenbar habe Lardieu nach seiner Schwere schon eingesehen, daß er sich zeitliche Gefährdung nicht aufbringen könne, wenn der offiziöse Text, der ihm vorgelegt wurde, nicht mehr geändert werde. Er habe sich also mit dem französischen Ministerpräsidenten einverstanden erklärt, die in der Lardieu-Rede enthaltenen Punkte, die in der offiziellen Erklärung Lardieus im Senat und den wiederholten Feststellungen Branda's herrschen zwischen Berlin und Paris jetzt wohl keine Meinungsverschiedenheiten mehr. Dieser Punkt könne als wirklich geklärt angesehen werden. In der Frage des Räumungstermins, die Lardieu dann weiter behandelt hat, lägen die Dinge so.

Wahrung sei aber vollkommen überflüssig.

Da über diese Arbeiten bis ins Einzelne gehende Mitteilungen getroffen werden können. Im August nächsten Jahres sei ein ganz umfangreiches Programm aufgestellt worden. Es handelt sich um gewisse Reparationsleistungen bei Reich, über deren Vorfälligkeit bis zum 30. Juni völlige Einmütigkeit erzielt worden sei. Sie wird bis zu diesem Termin durchgeführt werden. Weiter kommen verschiedene Reparationsleistungen bei Reich in Frage, die abgefragt werden sollen. Dafür ist eine Zeit von drei Monaten vorgesehen. Ferner sind noch vier Reparationsleistungen zu prüfen. Auch in diesem Falle sind genaue Vereinbarungen getroffen worden. Das gleiche gilt

von den Reparationen in der Höhe.

Die bekanntlich an Versailles beschlossene Forderungen sind nicht geklärt, nach drei Jahren geklärt werden müssen.

Dah aber, wie gesagt, sind Dinge, über die man sich bis in die Details hinein auseinandersetzt hat. Wenn Lardieu diesen Angaben auf diese Fragen eingegangen ist, so müßten wir nach Auffassung der meisten zuständigen Stellen dabei

wahrscheinlich innerpolitische Bemerkungen veranlassen

haben. Offenbar ist er durch einen Zwischenfall bewegt worden, sich mit diesen Angelegenheiten zu befassen, ohne daß er genau im Bilde gewesen sei. Das ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß der ausländische Referent für diese Dinge zur Zeit in London weilte und daß der französische Sachverständige, mit dem feinerseit die verschiedenen Abmachungen getroffen wurden, ebenfalls von Paris abwesend ist. Im übrigen ist Lardieu für alle diese Angelegenheiten keineswegs die allein kompetente Stelle. Es wäre vielmehr Aufgabe der Reichsministerkonferenz, etwaige Beanstandungen an die deutsche Regierung heranzutragen. Von dieser Seite ist aber bisher ein beratender Schritt nicht unternommen worden.

\* Die Zahl der baltischen Beamten, im Staatsdienst für 1930/31 sind insgesamt 22 844 Beamtenstellen vorgesehen, 200 Stellen weniger als bisher. Die Gesamtzahl der Beamten beträgt 19 600 (183 weniger), die der Stellen für außerplanmäßige Beamte 2154 (77 weniger).

### Deutsches Verkehrsflugzeug abgestürzt

#### Die beiden Insassen getötet

Telegraphische Meldung  
London, 7. April.

Das Postflugzeug D 1600 nach Dänemark, das heute nacht 1.30 Uhr Gröndon verlassen hatte, ist um 1.15 Uhr bei Bloomsland Farm (Gemeinde Emswold, Grafschaft Essex) abgestürzt. Der Flugzeugführer und der Mechaniker, die einzigen Insassen der Maschine, sind tot.

### Bericht von Augenzeugen

Telegraphische Meldung  
London, 7. April.

Ueber das Postflugzeugunglück in Emswold berichtet ein Augenzeuge: Ich wurde durch ein Geräusch aus dem Schlaf geweckt. Als ich aus dem Fenster blickte, sah ich auf der Straße etwas, was ich für ein brennendes Auto hielt. Ich fuhr mit meinem Motorrad nach Bloomsland und fand ein bren-

nendes Flugzeug. Ich sah einen Mann aus dem Flammen; er war tot. Als ich um die Maschine herumging, konnte ich keinen anderen Insassen entdecken. Dann trat ein zweiter Mann ein und wir fanden eine zweite Leiche, die wir aus den brennenden Trümmern hervorholten.

Der zweite Insasse, ein Gärtner, der 400 Meier von der Unfallstelle wohnte, sagte u. a.: Von dem Flugzeug ist weiter nichts übrig als verkohlene, zerbrochene und vom Feuer geschmolzene Metall. Die beiden Toten sind nach der Leichenhalle des Krankenhauses Epsich überführt worden.

### Flugzeugunfälle in Amerika

— New York, 7. April. Bei vier Flugzeugunfällen in verschiedenen Bundesstaaten der Vereinigten Staaten verbrannten drei Personen, fünf wurden schwer verletzt.

### Was sagt die Pariser Presse?

Drahtbericht unseres Pariser Sekretärs  
v. Paris, 7. April.

Wie einst stark belagerten Reichsanwalt, kommentierte die führende Pariser Presse den Bescheid des Senats, der mit 24:8 Stimmen, also fast einstimmig, den Haager Abmachungen zugestimmt hat. Lardieu selbst hat in seiner Senatsrede hervorgehoben, er habe wohl eine für Frankreich günstigere Lösung des Reparationsproblems angelehrt, aber unter den heutigen Verhältnissen habe die französische Delegation im Haag das Maximum dessen erreicht, was überhaupt zu erreichen war. Wie ein anderer Redner nicht nur die Verhandlung durch alle Vorkämpfer, Frankreich sei berechtigt gewesen, bei der Regelung des Reparationsproblems bessere Bedingungen zu erhalten, doch müsse man sich schließlich endlich mit dem zufrieden geben, was im Haag erzielt wurde.

Der offiziöse „Temps“ erinnert mit Rücksicht an die Bestimmungen des Versailler Friedens und die Reparationspolitik Bismarcks und meint, gerechtere hätte Deutschland ebenso behandelt werden müssen wie das im Jahre 1871 besetzte Frankreich. Doch sagt das Blatt hinzu, daß dieses „Strenges“ Vorgehen nicht unbillig war, da die Interessen Frankreichs und seiner ehemaligen Verbündeten keineswegs parallel liefen und

eine Genugtuung, die der „elementarsten Gerechtigkeit“ entspräche hätte.

### Steuerfragen vor dem Reichstagsausschuß

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 7. April.

Der Steuerstandpunkt des Reichstages sagte beim Beratungen über die Deckungsquellen für die Reparationen, der im wesentlichen die Forderungen für Benzin und Benzol behandelt. Ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums führte aus, daß die Mineralölsteuern in ihren autonomen Einnahmen seit 1879 unverändert geblieben sind. Man hofft, daß diese Forderungen einen Mehreinnahme von 60 Millionen Mark bringen wird, wenn auch diese Einnahmen etwas spirituell sind. Die Verkaufsteuer wird durch eine Betriebskostensteuer ergänzt, jedoch um die Verwaltung zu vereinfachen in der Weise, daß die Betriebskostensteuer nicht ausschließlich auf das von Kraftfahrzeugen verwandte Mineralöl gelegt wird.

Der Abgleichsteuersatz von 4,90 Mark für einen Doppelzylinder Eigenantrieb ist vom Reichsfinanzministerium angenommen worden, zugleich mit einem Antrag, für gewisse Industrien eine Ermäßigung des Steuerbetrags zuzulassen. Nach der vorliegenden

nicht durchgeführt werden konnte. Infolgedessen habe Frankreich seine Zustimmung an großen Opfern geben müssen. Immerhin tröste das Blatt seine Leser mit dem Hinweis darauf, daß die Reparationslast Deutschlands durch das System der Kommerzialisierung eine feste internationale Grundlage erhalten habe und Frankreich im Falle einer Verletzung Deutschlands nicht maßlos und entworfen wäre. Mit der Annahme des Haager Abkommens sei eine Vera beschloffen worden und eine neue beginne, jährel der „Temps“ zum Schluß.

Die herkömmliche Periode des Friedens sei zu Ende, die politische beginne. Leider sei Frankreich in diesem Augenblick um viel gerechte Hoffnungen enttäuscht, aber es könne sich auf reichlich durchgeführte Beiträge stützen. Doch

aus letzterem sei Rücksicht und Gehör geboten.

Der „Suzon ligant“ äußert ebenfalls schwere Bedenken. Er schreibt, bei der Durchführung des Haager Abkommens gelte es, das kleinere Übel zu wählen. Weder das gegenwärtige Reichsfinanzministerium noch die nächste Finanzregierung in Deutschland, die wahrscheinlich schließlich herbeigeführt wurde, (1) beruhigen uns, (2) schreibt das Blatt und fordert das französische Parlament auf, sich fest zu zeigen, um zu verhindern, daß der Haager Plan in gleicher Weise fortgesetzt umgewandelt werde wie der Versailler Vertrag.

### Freundschaftliche Ratschläge

Um zwei Redungen in unserem heutigen Morgenblatt drehen sich alle tagesspolitischen Erörterungen. Die eine ist von Berlin, die andere von Paris. Doch beide Redungen sind sich um das gleiche, und hier unmittelbar am Rande des besetzten Gebietes ganz besonders interessierende Thema der Räumung der noch besetzten Gebiete. Der deutsche Kanzler und der französische Ministerpräsident haben fast gleichzeitig davon gesprochen. Der eine vor dem Reichsausschuß seiner Partei in Magdeburg, der andere im französischen Senat. Während der Kanzler es in Magdeburg als „verpflichtet“ bezeichnet, wenn hinsichtlich der Räumung vielfach befürchtet werde, daß wegen der vorgetragenen Zeit die Räumung der dritten Zone nicht mehr rechtzeitig erfolgen könne, machte Lardieu die für letzteres am 30. Juni d. J. angelegte Räumung allerdings wieder von verschiedenen Bedingungen abhängig. Darunter war an unserer Vorkommnisse die Fortsetzung der Verhandlungen nach kommender Schließung familiärer noch bestehender Verhältnisse zu erwähnen. Deutlich ließ dabei der französische Ministerpräsident durchblicken, daß er Deutschland in dieser Hinsicht nicht traue und daß es nicht genügen werde, eine Scheinbare Erfüllung vorzunehmen. Diese Warnung und kaum verhüllte Drohung wurde noch unterstrichen durch die Auffassung Lardieus, daß er innerhalb drei Tagen Deutschland eine Note in diesem Sinne überreichen werde.

Diese neue Gefährdung der von ganz Deutschland mit kaum noch zu zögernder Ungeduld erwarteten raschen Räumung der noch immer von feindlichen Soldaten besetzten Gebiete, hat in ganz Deutschland Bestürzung und Befremden erregt. Ganz besonders natürlich in den besetzten Gebieten selbst und den ihnen unmittelbar benachbarten Ländern, wo man schon mitten drin ist in den Vorbereitungen für die künftigen und das übermütigen Mühen zu beginnenden Wehrmaßnahmen.

Bevor wir jedoch unserem Jura freien Lauf lassen, empfiehlt es sich, wie immer, so auch diesmal zunächst in aller Ruhe und mit deutscher Gründlichkeit sich darüber zu unterrichten, ob Lardieu bei seiner Rede im Senat wirklich die Worte gebrauchte hat, wie sie in dem französischen Presseorgan seiner Rede enthalten sind. Den authentischen Text finden wir im französischen Amtsblatt vom gestrigen Sonntag. Die betreffende Stelle lautet:

„Wir haben gefast, daß wir unsere Truppen in der dritten Zone nicht lassen werden, solange die Räumungsbedingungen nicht erfüllt sind. Das bleibt in der französischen Besatzungszone: Nachkriegs, Annullierung des Haager Abkommens, Wahrung der Front und Überwindung des deutschen Widerstandes an die Front. Ich sage hinzu, daß die Räumung am dem Tag beginnen wird, wo Deutschland diese Verpflichtung der Front für internationalen Geltungsbereich überträgt. Die Räumung wird in wichtiger und wichtiger Weise vor sich gehen. Gleichwohl habe ich einige Bemerkungen zu machen. Eine davon werde ich Ihnen jetzt mitteilen. Bevor die Räumung durchgeführt wird, müssen gewisse Reparationsleistungen in der entsprechenden Höhe geleistet werden. Wir haben diese Reparationsleistungen den deutschen Behörden vor einigen Zeit zugesprochen, damit sie gelehrt werden. Ich bin davon überzeugt, daß sie in einigen Reparationsleistungen vor sich gehen. Ich habe die Befugnisse der Regierung der französischen Besatzungszone zu machen, daß es sich bei der Durchführung eines Reparationswertes darum handelt, jeden Fall nach zu vermeiden und daß eine der wesentlichen Bedingungen anderer Abmachungen erfüllt werden würde, wenn es sich nicht um eine künftige Erfüllung handeln sollte. Das ist die Sache, die diese Bedingung erfüllt werden wird.“

Nachdem wir so genau im Bilde sind, können wir zu dem freundschaftlichen Rat Lardieus erst richtig Stellung nehmen. Denn nur, wie wir gern sein möchten, geben wir ihm von und aus den freundschaftlichen Rat, sich mit solchen Gezeiten nicht vor der ganzen Welt lächerlich zu machen. Die französische Kriegspropaganda und Heuschrecke bilden schon lange das Wesen des ganzen Erdballs. Das Verhalten der Franzosen auf der Konferenz von Locarno ist gerade jetzt wieder der ganzen Welt mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit, welches Volk in Europa es ist, an dessen Widerstreben alle Abwehrungsbestrebungen dauernd

# Die Volksnationale Vereinigung

## Sie umfaßt schon 100000 Mitglieder, Maßraum ist ihr Vorsitzender

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 6. April

Im großen Saal der Berliner Villaharmonie veranstalteten am Sonntag die aus rund 700 Bezirken des Reiches hier eingetroffenen Ortsgruppenvertreter der neuen „Volksnationalen Reichsvereinigung“ eine öffentliche Kundgebung. Am Abend zuvor hatten sie einstimmig Kurt Maßraum, den Schwemmer des Jungdeutschen Ordens, zu ihrem Reichsvorsitzenden erwählt. Ihn zur Seite einen Vorstand gewählt, dem u. a. der Bundeskanzler Bornemann und der Reichsminister des Innern, August Hebe, angehören und für über die Richtlinien ihres Programms geeinigt. Der Ortsgruppenführer Bornemann verlas zum Anfang der Kundgebung die Richtlinien. In ihnen wird zur Errichtung des Volkshauses die organische Gliederung der Nation, die Reichsüberleitung nach deutschen Stammesgesetzen, die Reform des unparlamentarischen Systems, die Unterordnung der Wirtschaft unter den Staat und in der Kulturpolitik die Wahrung vor dem traditionellen Wertesystem, die die Gewährleistung des religiös-sittlichen Charakters der Schulverfassung beabsichtigt.

„Mit allen Ihren Kräften ist“, so heißt es zum Kapitel Kulturpolitik, die Befreiung von dem Joch der Minorität, von Versailles und St. Germain, vor allem die Neuordnung der deutschen Ehre und der künftigen deutschen Lebensgrundlage anzustreben.

Unter Abkehr von den bisherigen Methoden ist Sozialpolitik bis zur Schaffung des für das deutsche Volk notwendigen Lebensraumes eine soziale Wirtschafts- und die Vertreibung Deutscher im Ausland durch deutschkulturelle Organisationen zu fördern.

Der Redner der Kundgebung war der neue Reichsvorsitzende Kurt Maßraum, der, von begeisterten Ovationen begrüßt und immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochen, über Inhalt

und Ziele der neuen Bewegung sich ausführte. Er schloß bei seinem ersten Berliner Vortrag die drei Befreiungsziele, aus denen unsere Idee erwachsen: Volksherrschaft, Nationalität, Staatsfreiheit.

durch Herrschaft der Interessengruppen und infolge verlorenen Selbstvertrauens beim deutschen Bürger. Maßraum schilderte er die Front, die in der Volksnationalen Vereinigung erstand, um diesen Gefahren entgegenzutreten. Sie geht durch das ganze Volk, umfaßt alle Stände und Parteien, von der Sozialdemokratie bis zu den Deutschnationalen, und ihr oberster Grundgedanke: Wir können nur eins: das Volk und sein Recht, das ist die Nation.

Die Morale Auffassung, — so führte Maßraum weiter — und erwiderte sich damit nicht gerade als geschickter Philosoph von Göttingen —, die den Staat als Sache, als notwendiges Übel gar betrachtet, mußte durch eine neue Staatsidee ersetzt werden, die die Idee vom Staat, in der, wie Treubner von Stein es formuliert, Volk und Nation eins sind. Dieser Gedanke in Zusammenhang mit dem Frontverhältnis bildet die ideale Grundlage der neuen Bewegung. Die alten Parteien haben abgemirakelt, um ihren müden Körper vor dem völligen Auseinanderfallen zu bewahren, wegen sie es nicht mehr, auch nur die Diskussion der eigentlichen, der drängenden Probleme anderer politischer Gegenstände aufzunehmen. Die Volksnationale Vereinigung habe Bildung, so teilte Maßraum dann mit.

100 000 Mitglieder für sich gewonnen und jeden Tag für durchschnittlich ein weiteres Tausend sich einzuweihen.

Maßraum schloß sich eine Diskussion, bei der Vertreter aus allen Teilen des Reiches zu Wort kamen und ihr Einverständnis mit dem vom Führer entwickelten Richtlinien bekundeten. Mit dem Deutschlandlied sang die Kundgebung dann aus.

# Verhaftung des Anarchisten Friedrich

Telegraphische Meldung  
□ Berlin, 7. April

Der Polizeipräsident teilt mit: Am Sonntag, den 6. April wurde der Schriftsteller und Drudderscheiter Ernst Friedrich, Gründer und Inhaber des Antikriegsmagazins sowie Herausgeber der einschlägigen anarchistischen Wochenblätter „Die schwarze Fahne“, festgenommen. Er war nach dem angeführten Verhältnissen der politischen Polizei dringend verdächtig, kommunisierende Verhältnisse zu betreiben. Friedrich wurde in der Polizeistation, die der „Vollstreckungs-, Alarm-, Vollstreckungs- und Vollstreckungs-Beamte des Reichswaterlandes und der Reichspolizei, Seeligen der Reichspolizei, und An der Kaserne“ ist, bis in die letzte Zeit hinein gebracht zu haben.

Bei der Durchsuchung seines Hauses wurde Beweismaterial beschlagnahmt, das er außer den vorerwähnten Verhältnissen alle bisher erschienenen illegale Nummern der Zeitung „Die rote Front“, Organ des antirevolutionären Kampfes, gedruckt hat. Das Druckmaterial hat er teils aus einem Schmalfeldvertrieb in der Kaiserstraße, teils von anderer Seite bezogen. Er hat das Druckmaterial jedoch aus eigenen Beständen ergänzt und die Verlagsverhältnisse jedesmal in prägnanter Weise in seiner eigenen Druckerie selbst gedruckt. Die Druckerie trug entweder einen hingierten oder gar keinen Vermerk. Friedrich hielt sich auf seiner Motorjacht „Seeräuber“ auf dem Rummelberger See auf und hatte 500 Liter Brennstoff getankt. Er hatte die Absicht, sich mit

seiner Jacht nach Berlin zu begeben. Kurz vor seiner Abfahrt konnte er von Beamten der politischen Polizei unter Mitwirkung des Reichswaterlandes festgenommen werden. Auch an Bord wurde beträchtliches Beweismaterial vorgefunden und beschlagnahmt.

Bestandteil der von Friedrich hergestellten illegalen Verlagsverhältnisse und der regelmäßig illegal erschienenen Zeitung „Die rote Front“ zwischen dem Oberstaatsanwalt und bei anderen Gerichtsbehörden angelegte Verzeichnisse wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Aufzählung zum Hochverrat, Aufforderung zur Begehung strafbarer Handlungen und Aufforderung zum Ungehorsam gegen Gesetz und Anordnungen der Behörden.

Friedrich wurde dem Vernehmungsbüro zugeführt, der Haftbefehl erlassen hat. Es ist dies die dritte Verhaftung, die innerhalb kurzer Zeit wegen Verletzung der zur Verfassung des Reichspolizei und Reichswaterlandes illegalen Druckschriften von der politischen Polizei ermittelt, aufgehoben und abgelehnt worden sind.

## Der deutsche Dampfer „Aler“ wieder flott

— Amsterdam, 7. April. Nach Meldungen aus Villingen wurde der deutsche Dampfer „Aler“, der nach dem Verlassen von Antwerpen auf der Belgischen Küste mit dem belgischen Tanker „Auro“ kollidiert und bei Waldoorden auf Grund gesetzt war, gestern Abend von belgischen Schleppern freigeschleppt. Da sich herausstellte, daß die „Aler“ nur geringfügig beschädigt ist, setzte das Schiff die Reise fort.

## Unterbindung des Schnapsmißbrauchs in der Schweiz

Telegraphische Meldung  
— Bern, 6. April.

Das Schweizer Volk hat heute mit beinahe Zweidrittelmehrheit (488 407 gegen 218 410 Stimmen) die sog. Schnapsvorlage angenommen, die eine harte Einschränkung des Schnapsverbrauchs in der Schweiz bringen soll. Die notwendig eine solche Verbrauchseinschränkung war, geht aus dem letzten Bericht hervor, daß die Schweiz pro Kopf der Bevölkerung — Frauen und Kinder eingeschlossen — 7 1/2 Liter konsumiert, während England beispielsweise zwei Liter verbraucht. In gewissen Gegenden, so vor allem im Kanton Bern und in der Jura, werden aber auch in der Vergangenheit in der Schweiz zum täglichen Getränk geworden, woraus auch die großen Nachteile dieses mißbräuchlichen Gewinns resultieren.

## Lezte Meldungen

**Schweres Anschlag — Zwei Tote**  
— München, 7. April. Am Sonntag nachmittag gegen 12.30 Uhr ereignete sich auf der Straße Dackel-Grübler ein schwerer Unfall. Ein Personenkraftwagen fuhr der Schwabhauser gegen einen Baum. Dabei wurden zwei Insassen getötet.

**Brandunglück in einer Kaffeebohnenfabrik**  
— Köln, 7. April. Heute vormittag plachte in der Köppl-Hofstraße von der Seiten ein Deckenfall. Das andrömische Öl drückte die Feuer des angrenzenden Kaffeebohnenfabrik ein, entzündete sich an den laufenden Maschinen und erlosch einen Arbeiter, der lebendig verbrannte. Ein zweiter Arbeiter erlitt Brandwunden und mußte ins Hospital gebracht werden. Die Feuerwehre löschte den entstandenen Brand.

**Knüttelfuß auf einen Postkutschfahrer**  
— Düsseldorf, 7. April. Heute früh gegen 5 Uhr wurde der Fahrer einer Kutschke bei Betrieb schwer verletzt und lebensgefährlich aufgefunden. Er wurde durch einen Schlag mit einem schweren Gegenstand auf den Kopf niedergedrückt worden sein. Das in seiner Wunde befindliche Postgeld scheint von dem Täter gerammt zu sein, wogegen das Postgeld sich noch in der Tasche befindet. Jeder die mutmaßlichen Täter sucht nach jeder Anhaltspunkt.

**Anschlag auf einen Personenzug?**  
— Braunschweig (Kreis Solingen), 7. April. Ein nach Wuppertal verkehrender Personenzug fuhr gestern Abend in der Nähe des hiesigen Bahnhofs auf einen Personenzug. Nach Untersuchung des Unfalls konnte der Zug weiterfahren. Man vermutet einen verbotenen Anschlag. Die Untersuchung ist eingeleitet.

**Bankrott in Breslau**  
— Breslau, 7. April. Verschuldungen zufolge schloß die Breslauer Bank v. G. & C. heute ihre Pforten, da sie ein Defizit von 750 000 M. veranschlagt hat. Der Defizitbetrag soll auf Teilzahlung Kreditwürdigkeit zurückzuführen sein. Der schuldige Direktor wurde verhaftet.

**„Graf Zeppelin“ über Zürich**  
— Zürich, 7. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erliefen auf der ersten Schweizer Fahrt dieses Jahres wenige Minuten nach 9 Uhr über dem Zürichberg, fuhr dann langsam und wurde fest, um die Erde Zürich hinwärts zu überfliegen. 20 Minuten nach 9 Uhr verließ das Luftschiff wieder in östlicher Richtung.

**Explosion auf einem amerikanischen Dampfer**  
— Baltimore, 7. April. Auf einem Bergungsampfer ereignete sich eine Explosion, bei der 10 Personen schwer verletzt wurden. Außerdem erlitten andere Passagiere, die ins Wasser gerieten, schwere Verletzungen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt, die Untersuchung ist im Gange.

**Eisenbahnunglück**  
— Tokio, 7. April. Bei einem Eisenbahnunfall in Utsunomiya wurden 17 Personen getötet und hundert verletzt.

## Höfings Antwort an das Zentrum

Telegraphische Meldung  
□ Berlin, 7. April.

In den Ausführungen des parteiunabhängigen „Presse-Mitteilungs des Zentrums“, in denen, wie gemeldet, Horst Höfing gegen das Reichsamt für Reichsbanner, erklärt der Bundesvorsitzende des Reichsbanners, Oberpräsident v. D. Höfing, einem Reichsminister des „Montagsmorgen“ u. a. Sowohl in den einzelnen Organisationsen, wie im Bundesverband des Reichsbanners, dem bekanntlich ein ganzes Reihe prominenter Zentrumsmitglieder angehören, besteht das feste und festerhaltene Einverständnis. Dieses Einverständnis wird auch nicht getrübt werden können, wenn etwa von Zentrumseite versucht werden sollte, das Reichsbanner zu sprengen. Ich bin überzeugt, daß auch in einem solchen Falle die überlegene Mehrheit der Zentrumskameraden dem Reichsbanner die Treue halten werde. Im übrigen ist es vollkommen unangebracht, daß das Reichsbanner sich in einer „sozialistischen Kampfgruppe“ einmischt habe.

## Der Reichskonflikt mit Thüringen

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 7. April.

Die H. Z. berichtet, daß auf Veranlassung von Reichsminister Dr. Winter durch das ganze Material über den Konflikt zwischen dem Reich und Thüringen in einer Zeitschrift zusammengestellt werden würde, die noch in dieser Woche dem Reichsbanner angeliefert werden soll. Die H. Z. behauptet, daß Herr Winter durch die Zeitschrift, daß die Maßnahmen der Regierung unzureichend sein werden müssen, der neue Minister Treubner ist anderer Ansicht.

Es alle Schritte, die Herr Treubner unternimmt, richtig und vorzuziehender waren, wird auch von anderen Mitgliedern des Reichsbanners bezeugt und deshalb sollte Herr Dr. Winter einen Beschluß der Reichsregierung herbeiführen. Schließlich würde auf Veranlassung des neuen Reichsminister Dr. Winter durch das ganze Material über den Konflikt zwischen dem Reich und Thüringen zusammengestellt werden würde, die noch in dieser Woche dem Reichsbanner angeliefert werden soll. Die H. Z. behauptet, daß Herr Winter durch die Zeitschrift, daß die Maßnahmen der Regierung unzureichend sein werden müssen, der neue Minister Treubner ist anderer Ansicht.

## „Wond von links“

Uraufführung im Frankfurter Schauspielhaus

Im Frankfurter Schauspielhaus geht heute wieder mit dem „Wond von links“ ein Stück auf, das in nicht trübsamer Weise einvernehmlich und die Theaterwelt freudig mangelnd zu hören und zu sehen. Doch läßt sie sich davon nicht irritieren und das Publikum geht wieder mit.

Am Samstag Abend war ihm das nicht länger gemacht. In der russischen Komödie „Wond von links“ von Bielowitschewski geht heute wieder auf, das in nicht trübsamer Weise einvernehmlich und die Theaterwelt freudig mangelnd zu hören und zu sehen. Doch läßt sie sich davon nicht irritieren und das Publikum geht wieder mit.

Ein russischer Kern in einer runden Schale der Herr Wond von links und es, doch unter seiner oberirdischen Lederjuppe ein in datterweiches Zeug, was nicht, daß er seine läbliche Sekretaria, ein kleines feines Mädchen (von Claire Winter aus) famos behandelte) entlockt, „grandes“ abhandelt. Sie kriegt ihn doch und er muß jämmerlich kapitulieren.

Jämmerlich? Warum muß das so jämmerlich abhandelt sein, wenn das Kaiserliche und Schöne den Sieg davonträgt? Und warum schreit hier nicht der Kampf? Oh nein, erd muß der Führer die Welt nicht „groß“ verraten und selbst dem Tod ausliefern „um der Sache willen“. Gott

sei Dank nur im Spieß, den sich die Andern mit ihm, dem großen Redner der Welt, gemacht.

Künftige Einigkeit und Einigkeit von allem Herkommen wie im Judentum auch in der äußeren Darstellung: 11 x 8 bemalte Wände, ausgeteilt in quadratische, rechteckige, runde, darauf alles gemalt ist, was es zu sehen geben soll: ein Büro, ein Gerichtssaal, einige Räume, ein Krankenzimmer, ein zum Erdgeschoss gehörendes Schlafzimmer und so weiter. Mit Sprüchen und Statuetten zur Unterhaltung. Von Rudolf Hellwig gut getroffen für dieses Spiel. Mit einer der besten Leistungen. In der Rolle des Verführers, den Damen Winter und Wond hat das Schauspielhaus ein Stück, auf die es sich verlassen kann. Die Verführung nicht, auch wenn es um nichts anderes geht, als den „Wond von links“.

Der Reichsbannerverein der Pfalz. Am Samstag nachmittag hielt im Lokal der Pfälz. Landsgemeinde in Kaiserslautern der Reichsbannerverein der Pfalz eine „eine“ nur mäßig besuchte Mitgliederversammlung ab. Professor Dietrich, der 1. Vorsitzende, berichtete zunächst kurz über das Ergebnis der Arbeit. Die Zahl der Mitglieder beträgt 10. Der Verein, dessen Ziel es ist, das Landvolk der Pfalz sozial und wirtschaftlich zu fördern, wird weiterhin bemüht werden, produktive Kräfte in seine Reihen aufzunehmen. Für die Aufstellung eines Arbeitsprogramms wurde ein aus dem Reichsbanner (Hilfswort), Godesberger (Professor an der Reichshochschule), Mannheim (Graf) und Jupp (Karl) bestehende Kommission gewählt. Vorläufig wurde beschlossen, beim Vorsitzenden in der Landsgemeinde ein Komitee zu bilden, um die Interessen des Landvolks über geeignete Mitglieder auf allen Gebieten des Reichsbanner zu fördern. Die wirtschaftliche Weltanschauung soll beherrschend werden. Der Verein wird hauptsächlich bemüht sein, den Mitgliedern zur Deckung ihrer Produktion zu verhelfen.

## Theater und Musik

Die gestrige „Andine“-Vorstellung war in den Donoperiken unbeschreiblich. Marianne Keller sang die Titelrolle mit reicher Lyrik und tiefem Vortrag; auch das Orchester mußte sie ihren Können gelovend loben zu empfangen. Werner Müller, der Opernsänger Meier Spielhahn, hatte den Ritter Gaud übernommen; auch in seinem früheren Engagement war er in der Oper tätig gewesen. Seine Stimme besitzt eine gute natürliche Veranlagung, die er durch Fortsetzen und Bergsteigen des Tons bestärkt hat. Mit einiger Arbeit wird er jedoch gewiß alsbald im Opernbereich erfolgreich hervortreten können, nachdem seine Stimme die typische Tenorstimme zu nähern erkennen läßt. Wenden de Witsch sang mit packendem himmlischen Ausdruck den Rühherren. Albert Weg und Margarete Klose waren ein ungewöhnlich vorzüglich angeordnetes Ehepaar. Erna Schiller sang eine wunderschöne Partitur mit harten dramatischen Akzenten im zweiten Akt. Fritz Hartung trug als Veit mit tiefem Gesang und frohgemunter Darstellung nicht wenig zu der immer auch neue erwachenden Freude des Publikums an dem ständigen Werk bei.

Am 2. März, ein Schüler des Obergerichtes, wurde als erster deutscher Baron an das Stadttheater Karlsruhe unter sehr günstigen Bedingungen verpflichtet.

Vorläufige Schließung des Heidelberger Stadttheaters. Da die letzten Vorläufige keine Deckung des fehlenden erbrachten, ist das städtische Theater vorläufig geschlossen worden.

Theater und Konzert in Heidelberg. Schöne poetische Komödie „Der Koffer von Amerika“ vor der trotz guter Kritik, die in der Kritik von G. A. Wond zu verzeichnen waren, durch die ungewöhnliche Besetzung einzelner Figuren. So betonen die für das Gelingen der Komödie wichtigen Rollenfiguren durch den Charakter von Verhandlungen eines deutschen Reglements. Nur bei drei

Figuren hat der Herr Schindler wirklich Vore gekunden: Mit herzlichem Erfolg bei Schiller als König Ragnan, dann auch bei Kussel als „Kassenbewahrer“ Arbeitsminister und bei Oelling als Bremerminister. — Nach langer Pause hätte das städtische Theater wieder einmal Aufbruchzeit gehabt, ein gutes Theaterensemble zu bilden. Aber es scheint, als ob die total verfallenen Zustände in anderen einheimischen Musikbetriebe jedes Jahr immer unangenehmer werden. So wie das Pfälzertheater, dessen aus früheren Wahlenenden in Heidelberg, müssen so vor einem kaum ein halbes Dutzend Spieler, Mozart's „Zur Simonie“ Akt 1, die Verhältnisse nicht von Gaud und Wond durch 3. Sinfonie fanden eine Wiedergabe, die Wochen wackelige Führer und auch das glanzvolle dissonante Violonchello wiederum in bestem Licht zeigte.

„Kassier“ in Vorbereitung. Die Vorbereitungen für die nächsten Hauptspiele in Sinfonien sind in vollem Gange. Die Proben haben unter Leitung von Otto Schiller bereits vor Wochen begonnen und werden eifrig weitergeführt. Neben der Einverständigung am 18. Mai, die in jeder Linie für die einheimische Bevölkerung vorzuziehen ist, soll am 24. Mai anlässlich der Hauptprobe des städtischen Sinfonieorchesters in Sinfonien eine Aufführung stattfinden.

Richard und Emma Wagner als Bühnenarbeiter. Durch Veranstaltung des Sinfonieorchesters-Berliner wird den Bühnenarbeitern ein Wohlwollen und der Herr von Kurt v. Strabenz angeboten, Richard Wagner's „Die Meistersinger“ und „Lohengrin“. Das Stück hat den Titel „Ein Verbandsmitglied in drei Akten“. Es sollte 1888 in Zürich. Die Hauptrollen sind Richard und Emma Wagner, Hans und Emma v. Bismarck sowie Otto und Kathild Wiedemann.

Zwei neue Liebermann-Porträts. Der Akademie-Vorsitzende Max Liebermann vollendete im März von 13 Jahren sechs neue große Porträts. Ein Bildnis seiner Gattin und eines seiner Töchter mit seiner Enkelin.







Deutsche Effekten- und Wechselbank Frankfurt a. M.

Der Geschäftsbericht für 1929 brachte bei der Bank sehr infolge der allgemein herrschenden Depression...

Der Bericht erst auf die letzten Jahre erstellte Zahlen mit der Deutschen Wechselbank, Frankfurt a. M....

Der Bericht erst auf die letzten Jahre erstellte Zahlen mit der Deutschen Wechselbank, Frankfurt a. M....

Der Bericht erst auf die letzten Jahre erstellte Zahlen mit der Deutschen Wechselbank, Frankfurt a. M....

Badische Maschinenbau AG. Mannheim

Der Bericht erst auf die letzten Jahre erstellte Zahlen mit der Deutschen Wechselbank, Frankfurt a. M....

Der Bericht erst auf die letzten Jahre erstellte Zahlen mit der Deutschen Wechselbank, Frankfurt a. M....

besonderen Erfolg haben, daß der Verzinsung in viele Aktien...

Auf 12 v. H. ermäßigte Dividende bei Zellstoff Waldhof?

Zu den Vorlesungen über die Dividendenverteilung bei Waldhof...

Die Dividende der Waldhof Zellstoffwerke AG. für 1929...

1929 insgesamt 14 Mill. RM. Steuern und Sozialbeiträge...

Die Dividende der Waldhof Zellstoffwerke AG. für 1929...

Verfügende u. a. aus, daß der Verbrauch von Rohstoffen...

Die Dividende der Waldhof Zellstoffwerke AG. für 1929...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors, including Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, Berliner Börse, and various industrial and transport stocks.

Zurückhaltung am Getreidemarkt

Trotz fester Auslandsmeldungen enttäuschender Wochenbeginn / Weizen zwar etwas fester, Roggen aber matt / Geringses Weizenangebot

Berliner Produktenbörsen v. 7. April. (Fig. De.)

Kaufen in den Getreidemarkten allgemein ein etwas fester, den Ausschlag hier und aufgrund der festen Auslandsmeldungen, namentlich der letzten letzten Wochen, namentlich der letzten Wochen...

Table with 2 columns: Item (Weizen, Roggen, Gerste) and Price (10,00-10,50, 10,00-10,50, 10,00-10,50)

Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste sind in den letzten Wochen etwas fester geworden...

Mannheimer Produktenbörsen (Fig. De.)

Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste sind in den letzten Wochen etwas fester geworden...

Mannheimer Viehmarkt

Die Preise für Rindvieh, Schweine und Schafe sind in den letzten Wochen etwas fester geworden...

Berliner Metallbörsen vom 7. April 1930. Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Blei, Eisen, Stahl...

Table with 2 columns: Item (Gold, Silber, Kupfer) and Price (131,15, 111,15, 111,15)

Londoner Metallbörsen vom 7. April 1930

Table with 2 columns: Item (Gold, Silber, Kupfer) and Price (131,15, 111,15, 111,15)

Bergmann Elektrizität AG. Berlin

Die Gesellschaft berichtet die Geschäftslage und einen Reingewinn von 1.400.000 M. nach einer Dividende von 2 M. 50 Pf. für das Geschäftsjahr 1929...

Die Bilanz zeigt ein aktives Vermögen von 1.200.000 M. und ein passives Vermögen von 1.200.000 M. Die Bilanz ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Leipziger Lebensversicherung 1830 1930 Die Gesellschaft, die nur Lebens- und Unfallversicherungen in höchster Vollkommenheit bietet

Statt besonderer Anzeige. Tieferschüttert machen wir allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater Fritz Weber nach schwerem Leiden, im Alter von 50 Jahren, in Konstanz, wo er Erholung suchte, unerwartet rasch verschieden ist...

Danksagung. Für die lebhafte Teilnahme und für die schönen Kranz- und Blumenpenden beim Hinscheiden unserer lieben frühverstorbenen Mutter Frau Wally Sturm Wwe sagen wir unseren herzlichsten Dank...

Deutsche Wohnstätten-Hypothekbank Aktiengesellschaft. Die Bank legt vom 7. bis 22. April 1930 zur Zeichnung auf: GM 500000.- 8% Gold-Hypothekendarlehen Reihe VIII zum Vorzugskurs von 96 1/2 %...

Todes-Anzeige. Tieferschüttert und schmerz erfüllt machen wir unseren Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder u. Schwager German Serrerr Kapitän des Walfischjägers „Ballena“ im Alter von 35 Jahren, an der Westküste von Chile, bei Ausübung seines Berufes mit seiner Mannschaft während eines Orkans den Seemannstod gefunden hat...

Danksagung. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verlust, der uns getroffen hat, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank, insbesondere den Herren Dr. Kappeler und Dr. Jellio, den Niederbrommer Schwestern, der Direktorin der Firma Rheinleber für das edle Wohlwollen, den Angestellten und den Vertretern der verschiedenen Vereine...

Massagen Sommerliche Peize! Füße und Beine in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Reparaturen, Umarbeitungen, Nacharbeiten und billige in eigener Kürschnerei. N. Geng, Waldstr. 6 (am Marktplatz) Tel. 817-17

Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Liquidation. 1te Aufforderung. Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. März 1930 ist die Gesellschaft in Liquidation getreten...

Danksagung. Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die zahlreichen Kranzpenden bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Kutschknechtin, Frau Therese Weber sagen wir innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtapotheker Dr. Stelzner für seine so tröstlichen Worte, den Bewohnern der Almsiedlung und dem Gesangsverein Erlangen für die zahlreiche Beteiligung...

Kluge Frauen wissen. ELMA (D.R.P.) der einzige wirklich brauchbare Apparat, der den ganzen Kopf gleichmäßig und durch Selbstinduktion garantiert prachtvolle Haarwellen bildet, moderne Wasserwellen, die gefragter als gefragter sind...

Drucksachen. In jeder Ausführung liefert prompt. Drucker Dr. Hanz, G.m.b.H., Mannheim R1, 4-5



Baby kommt... Baby braucht:

- Erstlings-Jäckchen 1.-.50 -45 -25
Erstlings-Hemdchen .85 -.75 -65 -50
Molton-Deckchen .120 -.95 -80 -55
Multi-Windeln .130 -.99 -.70 -45
Wickel-Teppich .1.80 1.00 -90 -50

Leo Rosenbaum
Spezialhaus der guten Wäsche
Qu 1, 7 Breitestraße

Jack Hylton
nur auf ELECTROLA-MUSIKPLATTEN
Zwei Stücke nur Mk. 3,-
Mannheimer Musikhaus

Gustav Stadel
Juwelier und Goldschmied
Werstatt für Neuanfertigungen, Reparaturen u. Umarbeitungen etc.
nur C 4, 5



1. WASCHEN



2. MUNDPFLEGE



3. INNERLICHE REINIGUNG DURCH ENO

GEWISS: SORGFÄLTIGE KÖRPERPFLEGE IST UNS MODERNEN EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT!
Ein Glas Eno Fruchtalt - regelmäßig jeden Morgen - sorgt für innerliche Reinigung...

ENO
DIE DRITTE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT!
ENO'S FRUIT SALT G.M.B.H. BERLIN SW 6, ALTE JAKOBSTRASSE 11-13

Was weit über 100 000 Hausfrauen besitzen und stets gern empfehlen, muß gut sein!
Messing-Waschkompressor
DRGM „Original Frohne“ DRPa.
In Waldhof im Geschäftshaus Brückel Oppauerstraße

Verkäufe
Ein Paddelboot
Zu verkaufen
Schreibmaschine
Motorrad-Berliner

Miet-Gesuche
Geräumige Werkstätte
mit Büro und Kraftanschluß

Schöne 3-4 Zimmer-Wohnung
in ruhiger Straße

Tauschwohnung
5 bis 7 Zimmer

Wohnungstausch
2 Zimmer und Küche

2 Zimmer-Wohnung
müblertes Zimmer

Gut möbl. Zimmer
gesucht

Vermietungen
Guter Keller, Magazin, Auto-Einstell-Raum

Büro
3-4 Zimmer u. Diele

Waldpark Garage mit Büro
3 Zimmer, Küche

Wohnung
3 Zimmer-Wohnung

Kauf-Gesuche
Schreibmaschine zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht:
guterhaltene Büfett

Schöne
Pitchpin - Küche

Motorrad Ardie
Kleiderständer

Kinder-Zweirad
Kleiderständer

Schöne 3-Z-Wohnung
Leeres Zimmer

Zimmer
Herrenzimmer

2 eleg. möbl. Zimmer

Müblertes Zimmer

Gut möbl. Zimmer

Herrn- u. Schlafzim.

Gut möbl. Zimmer

Geldverkehr
Darlehen von 500 Mark

Vermischtes
Dame sucht Darlehen

Automarkt
Lieferwagen

Zimmer

Gg. Jost, G 4, 4

Antliche Bekanntmachungen
Handelsregister

Handelsregister
vom 1. April 1933

Offene Stellen
Margarine-Vertretung!
Vertreter für Mannheim und Umgegend

Verkäufe
Zigaretten- u. Schreibwaren-Geschäft
Herren- u. D.-Fahrrad

Stellen-Gesuche
Fräulein
Tücht. chrll. Mädchen

Stellen-Gesuche
Jung. verh. Mann
Lehrstelle als Malerlehrling

Stellen-Gesuche
Gebl. Flügel
Schnauzer grüner Rattenfänger

Stellen-Gesuche
Haus mit Bäckerei zu kaufen gesucht

Stellen-Gesuche
Immobilien
Gelogenheitskauf! Geschäfts- u. Wohnhaus

Stellen-Gesuche
Kauf-Gesuche
Schreibmaschine zu kaufen gesucht

Stellen-Gesuche
Besseres Mädchen

Stellen-Gesuche
Existenz für einzelne Dame!

Stellen-Gesuche
Motorrad Ardie
Kleiderständer

Wolfsschlucht
Heute
Abend-Unterhaltung.
Pollstundenvorlängerung.

Zimmer
Gg. Jost, G 4, 4